

# Corona-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Verlag und Druckerei Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17. Sammel-Preis 274 Bl. Druck-Anstalt: Coeslitz. Die Halle höherer Gewalt (Betriebsführung) behält sein Anrecht auf Steuerung der Zeitung über Rückführung des Bezugsgebühs.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Vorföhrung) und 0,25 Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20 Pf. Beförderungsgeld) zuzüglich 0,36 Beförderung. Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

5. Jahrgang / Nr. 32

Freitag, den 7. Februar 1941

Einzelpreis 10 Pf.

## Störangriffe gegen militärische Anlagen Maltas

### U-Boot versenkte zwei bewaffnete Handelsschiffe / Schnellboot-Erfolg an der englischen Diktüste

#### Der italienische Wehrmachtbericht

#### Heftige Kämpfe in der Cyrenaika

Nam, 7. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front kein Ereignis von besonderer Bedeutung. In der Cyrenaika ist in der Fidschigebirge die Kämpfe zwischen unseren Truppen und feindlichen Formationen eine heftige Schlacht im Gange.

In Libyen dauern die Kämpfe im Abschnitt von Nizza an. An der Südküste wurden feindliche Angriffe von unseren tapferen Truppen zurückgeschlagen. Mehrere Flugzeugformationen haben Artilleriestellungen, Truppen und Kraftwagen bombardiert und dabei Brände in Munitionslagern und Brennstofflagern verursacht.

Der Feind hat Luftangriffe gegen Nizza und einige weitere Stützpunkte durchgeführt, ohne schwere Schäden anzurichten. Bei Nizza wurde ein Flugzeug von Piloten-Top von unseren Jagdflugzeugen abgefangen. Ein eigenes Flugzeug ist nicht zurückgekehrt.

#### Malta schwer gefährdet

(Drahtmeldung unseres Vertreters) Malta, 7. Febr. Die Engländer verlagern die Luftkämpfe um Malta mit wachsender Sorge. Sie geben in dem Bericht über die letzten deutschen Luftangriffe an, daß diese Angriffe gegen englische Flugplätze gerichtet gewesen seien. Der Kommandeur der Insel hat einen Aufruf erlassen, worin er die Bevölkerung darauf vorbereitet, daß Malta völlig kriegsgefaßt werden könnte. Das bedeutendste Zeichen dafür, daß die Engländer die bisher auf das stärkste verteidigte Insel, außer Acht gelassen, ist in einer Mitteilung der englischen Admiralität zu erblicken, worin behauptet wird, daß die Flugzeugträger „Ilustrious“, der sich in Malta lag, sei nach Gibraltar überbracht worden. Es wäre jedoch sehr wertvoll, wenn das Braut des Schiffes — denn um etwas anderes kann es sich nach den zahlreichen erfolgreichen Angriffen nicht handeln — bei Nacht und Nebel über eine weite Strecke geschleppt worden wäre. Es liegt anscheinend ein neuer Zeitungsbericht vor, der weitere Angriffe auf das Schiff vermeldet und einen vielleicht inzwischen eingetretenen Totalverlust des „Ilustrious“ dadurch verheimlichen möchte, daß es plötzlich als „versenkt“ gemeldet wird.

#### „Englands Werkten kommen nicht mit“

Stockholm, 7. Febr. Die führende englische Wirtschaftszeitung „Economist“ beschäftigt sich mit den Schwierigkeiten des englischen und amerikanischen Schiffbaus. Das Blatt kommt zu sehr pessimistischen Schlüssen und erklärt, die englischen Schiffswerften seien nicht in der Lage, die Handelsstimmung dem Tempo der Verluste zu ergehen, die England in den letzten Monaten erlitten habe, deshalb müsse der Erfolg eines großen Zulaufs von Kriegsschiffen aus dem Ausland kommen.

#### Enorme Mengen Kriegsmaterial von den Japanern erbeutet

(Drahtmeldung unseres Vertreters) T. W. Tokio, 7. Febr. Seit der Einnahme der Stadt Singapur am 1. Februar sind enorme Mengen von Kriegsmaterial, die nach Singapur auf der Straße von Söndong-Singapour befördert werden sollten, von den Japanern erbeutet worden.

## Der heutige DKW-Bericht

Berlin, 7. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein U-Boot versenkte zwei bewaffnete Handelsschiffe mit insgesamt 12.000 BRT. An der englischen Diktüste gelang es einem Schnellboot, einen britischen Rüstungs-Dampfer zu versenken. Die Luftwaffe führte zwei flüchtige Bekämpfungswaffentakte im Seegebiet um England durch und vernichtete feindliche Boote. Im Mittelmeer rüsteten sich Störangriffe von Kampfliegern gegen militärische Anlagen auf der Insel Malta.

Der Feind versuchte in den letzten Abends- und Nachstunden mit einzelnen Flugzeugen in das besetzte Gebiet an der Kanalmitte einzufallen. Lediglich in einer kleinen Entfernung durch Abwurf von Brandbomben kleinere Brände, die von der Luftabwehrung schnell gelöscht werden konnten. Luftartillerie ließ hierbei ein Kampfliegung vom Wulfer Armströmungsgebiet ab. Ein zweites Flugzeug wurde zur Verbrennung gezwungen, die Besatzung gefangen genommen.

## Neuer Hilferuf an USA

### Englands Schiffsfahrminister muß den katastrophalen Schiffsraumangel zugeben

Stockholm, 7. Febr. Trotz der amtlichen britischen Schönfärbereien werden die Hilferufe nach den USA immer dringender. Ein geradezu schlagendes Beispiel dafür sind die getriebenen Erklärungen des englischen Schiffsfahrministers Croft vor der amerikanischen Handelskammer in London. Vor diesem „einemeinstimmigen“ Kreise gab Croft entgegen seinen sonstigen Behauptungen von der Wirksamkeit der deutschen Gegenblockade zu, daß sich England der Möglichkeit gegenübersieht, daß die Verengung des Nordatlantischen Ozeans

annimmt, daß England nicht genügend Schiffe mehr besitzt, um seine militärischen Notwendigkeiten zu befriedigen. „Im Weltkrieg“, so schmeichelte Croft dem großen Bruder jenseits des Ozeans, „habe es USA-Schiffe gewesen, die England gerettet haben.“ Das könne auch jetzt wieder, fügte der Schiffsfahrminister bedauernd hinzu, der Fall sein, wenn die amerikanischen Werften auf vollen Touren arbeiteten. Croft richtete dann einen lebhaften Appell an die Vereinigten Staaten und bat um „schnellstmögliche“ Ueberlassung von Frachtschiffen.

## „Blickbrot“ für das Volk

### Faule Zauberkücheln, die letzte Chance der britischen Machthaber

Stockholm, 7. Febr. Nachdem vor einigen Tagen Churchill's Propagandisten dem englischen Volk die sogenannte „Blickbrot“-Kücheln, die als wertvolle Verzehrgüter für kommende kühnere Tage gebadet war, werden nun die in verärfertem Maße ansehenden Lebensmittelanführer Englands durch einen neuen Zauberkücheln der Londoner Hexenmeister „vollwertig“ erlöst. Diesmal ist es ein sogenanntes „Blickbrot“, das es den Engländern erlauben wird, mit „letzten Wagen“ und hohnlächelnd der Fatale der deutschen Marine — und Luftstreitkräfte auszuweichen.

schwedische Zeitung: Man sei in England sehr bemüht, neben der berühmten Vitaminreichen „Blicksuppe“ ein besonderes Brot herzustellen, das zum gleichen Preise wie Weißbrot in den Verkauf gelangen, jedoch wesentlich nahrhafter sein soll. Dieses als „Blickbrot“ bezeichnete Gebäck solle zusammen mit den Reststoffen für die Herstellung der „Blicksuppe“ anfertigt werden und dann zur Verteilung kommen, wenn andere Lebensmittel nicht mehr zur Verfügung stehen. Man rechnet in London also schon allen Ernstes mit der bisher mit so viel Gelächel bestrittenen Möglichkeit des Ausgehens der Lebensmittel.

#### Panamerikanische Reaktion auf die englische Blockade

Rio de Janeiro, 7. Febr. Die Mitteilung des brasilianischen Außenministeriums, daß sich Argentinien, Bolivien, Chile, Ecuador, die USA und Mexiko bereits dem brasilianischen Protest gegen den englischen „Wendebrot“-Uebergriff gegen die Sicherheit der amerikanischen Seewege, mit von der brasilianischen Presse mit großer Genugtuung als Zeichen der panamerikanischen Reaktion auf die englische Blockade registriert.

#### Oberst Mc Cormick zum Englandbesuch

Washington, 7. Febr. Vor dem USA-Senatsausschuß nahm gestern als erster der Schlagoer Berater Oberst Robert Mc Cormick zum schwebenden Englandbesuch Stellung und bejahte es dabei als „absolut“, anzunehmen, daß die Vereinigten

#### Gau Moselland der NSDAP

Berlin, 7. Febr. Die Reichspressstelle der NSDAP gibt bekannt: Der Führer hat verfügt, daß der bisherige Gau Koblenz-Trier der NSDAP, mit sofortiger Wirkung die Bezeichnung Gau Moselland der NSDAP, führt.

## Flugzeuge, die nicht fliegen

Kurz nach Ausbruch des italienisch-griechischen Krieges hatte Präsident Roosevelt der griechischen Regierung amerikanische Materialhilfe zugesichert. Die griechische Regierung hatte sich daraufhin nach Washington mit dem Ersuchen um schleunigste Lieferung von Kriegsmaterial gewendet. In erster Linie meinten die griechische Regierung einen dringenden Bedarf an Flugzeugen an. Es versteht sich von selbst, daß die amerikanische Regierung für die Griechenland versprochenen Lieferungen Zahlungen in Gold und wertbeständigen Devisen forderte. Die Athener Regierung entsandte darauf einige militärische Sachverständige nach Washington, die nun die in Aussicht gestellten Materialhilfe zum Abschluß bringen sollten. Die griechischen Unterhändler sind jedoch in den Vereinigten Staaten auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen. Zuerst wurde den griechischen Regierungsvertretern erklärt, daß zur Zeit kein Lieferbares Kriegsmaterial vorhanden sei — insbesondere ständen keinerlei Flugzeuge zur Verfügung; das gesamte von der amerikanischen Industrie hergestellte Material ginge nach England.

Als jedoch die griechischen Unterhändler auf den von Präsident Roosevelt der Athener Regierung gemachten Aussagen bestanden, erließen sie nach wochenlangem Warten die Mitteilung, daß ihnen 30 Flugzeuge zur Verfügung gestellt werden könnten. Eine nähere Prüfung der angebotenen Apparate ergab nun zur nicht geringen Empörung der griechischen Unterhändler, daß es sich hierbei um längst veraltete Gromman-Apparate handelte, die nach dem Urteil der Flugzeugverständigen gar nicht mehr in der Lage wären, auszustiegen. Alle Beschwerden der griechischen Unterhändler blieben umsonst. Die griechischen Unterhändler sollen nun unverrichteter Dinge wieder nach Athen zurückgekehrt sein.

## Grundlagen der Machtentfaltung im Kriege

### Von Major A. D. von Reiser

Hitler hat einmal in einer seiner großen Reichstagsreden gesagt: Der Krieg der Zukunft ist der wirtschaftliche Krieg, der Kampf ums Dasein im großen. Wägen meine Nachfolger das immer im Auge behalten und dafür sorgen, daß, wenn dieser Kampf kommt, wir gerüstet sind.“ Die Machtentfaltung dieser Warnung trug die Schuld daran, daß Deutschland im Weltkrieg mit ungenügender wirtschaftlicher Rüstung zog. Heute ist es uns zur Selbstverständlichkeit geworden, daß im Kriege die Mobilisierung der gesamten wirtschaftlichen Kräfte des Volkes genau so wichtig ist wie die der militärischen und daß ihre restlose Zusammenarbeit eine der wesentlichsten Grundlagen der Machtentfaltung im Kriege ist. Die höchstmögliche Steigerung dieser Machtentfaltung durch die Verbesserung der vollen Einheitsfähigkeit der Gesamtleistung wird nur einer starken und unab-



Halifax in USA



Bildung: Trüffel / „Wilder und Stadler“ Broadway-Melodie 1941

hängigen Staatsführung an sich. Das hat der heutige Krieg zur Genüge erfordern...

Die militärische Führung muß schon im Frieden die Müllungsproduktion maßgeblich beeinflussen können...

Im welchem Maße die Möglichkeit einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Militär...

Im England und dagegen, das den Verteidigungskrieg gegen Deutschland schon seit Jahren geplant und vorsichtig vorbereitet hatte...

Friedenskonferenz Thailand-Indochina

„Gegenseitige Garantie des Lebensraumes sichert den Frieden“ / Begrüßungsworte Matsuoas

Tokio, 7. Febr. Japans Außenminister Matsuoas begrüßte Freitag anlässlich der Eröffnung der Friedenskonferenz die Vertreter Thailands und Französisch-Indochinas...

Drinkel-Blenheim. Biergebu der britischen Angreifer wurden von Jägern erbeutet und drei von denselben Tot abgeschossen.

der deutschen Wehrmacht das Gelingen zum Nitterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Brodeweise Zugeständnisse

Berlin, 6. Febr. Das britische Luftfahrtministerium gab in einem Bericht vom 5. Februar abends bekannt, daß bei den verlaufenden Einflügen der Rüstung...

Die britischen amtlichen Stellen haben jedoch ihrer Bescheidenheit gemäß nur einen Bruchteil der tatsächlichen Verluste angegeben...

Vor einem Jahre starb Karl Noos

Der erste Blutzunge des Elß / Eine Gedenkfeier am Grabe

Strahburg, 7. Febr. Als am 7. Februar 1940 unter den Augen französischer Soldaten in Vollführung des durch den Appellationshof in Paris verworfenen Urteils...

Karl Noos wandern die Gedanken nicht von der Menschheit in wieder deutschen Elß...

Britischer Terror im Sudan

In allen sudanesischen Städten Massenverhaftungen „verdächtiger Elemente“

Beirut, 6. Febr. Der britische Vizekonsul in Khartoum hat, wie aus Khartoum bekannt wird, eine militärische Anordnung erlassen...

Die Verhaftungen wurden durch die matte Beleuchtung. Weitere schwere Vorhänge...

Erfolgreicher Handelskrieg

Oslo, 7. Febr. Norwegische Schiffsfahrtskreise haben die Torpedierung des britischen Frachters „Dacarc“ (6407 BRT) bekannt...

Unruhen in Patna und Jaipur

Dr. v. L. Now, 7. Febr. Der indische Nationalist Pandit Nehru ist nach italienischen Meldungen durch die Verhaftung der Andamanen in Indien bekannt...

Neuer Kommandant der Ordensburg Hohenhausen

Sanktöfen, 6. Febr. Die Ordensburg der NSDAP, Sanktöfen in Altfeld, hatte am Donnerstag einen bedeutungsvollen Tag...

Die luxuriösen Luftschiffräume im Londoner Savoyhotel

Berlin, 6. Febr. Eine Schilderung des feindlichen Luftschiffraumes im Londoner Savoyhotel gibt der Londoner Korrespondent seiner Zeitung „Reuter“ Wort für Wort.

NSU-Flugzeuge für Tjhungting

osch. Betu, 7. Febr. Nach einer Bekanntgabe aus Washington werden 100 amerikanische Flugzeuge der Typen Tjhungting in Tjhungting zur Verfügung gestellt.

Reichsstudentenführer Scheel führt auch den NS-Altlererbund

Dresden, 7. Febr. Der NS-Altlererbund und der deutsche Studentenführer Scheel in Dresden eine Arbeitsgemeinschaft...

zwischen politischer und militärischer Kriegsführung

Die Idee in der Kriegsführung zwischen politischer und militärischer Kriegsführung ist schon in der Kriegsgeschichte ein besonders schwieriges Problem...

Mutterlandes und der heimlichen Gewässer

Zu der totalen Mobilitätsfrage der vereinten politischen, militärischen und wirtschaftlichen Kräfte in Deutschland kommt noch die Frage der Mobilität...

Der Führer hat den Chef der Technischen Rüstung

Die Rüstungswirtschaft hat den Chef der Technischen Rüstungswirtschaft Dr. Günther Behnke zum Reichskommissar ernannt...

# Halle

## Eisbeine, die man sie auch erne hat



Kunst: Schiller

Auf den Eisbahnen in unserer Stadt kann man täglich anmutige Hallenskinnerinnen bei ihrem schönen Sport bewundern

### Hg. Fritz Jordan gestorben

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist in Hammantadt der fonn. Mittelschullehrer Hg. Fritz Jordan plötzlich verstorben.

H. Jordan ist am 9. Dezember 1889 in Gersteb. geboren und wurde Lehrer. Im Weltkrieg erhielt er an der Somme eine schwere Verwundung, die ihm ein Bein amputiert werden mußte. Am 1. April 1927 kam er nach Halle und war zunächst an der Volkshochschule für Mädchen tätig. Nachdem er die Mittelschullehrerbildung in Englisch und Französisch absolviert hatte, wurde er am 2. April 1935 Mittelschullehrer an der Tordstraße bis zu seiner Berufung als fonn. Mittelschullehrer nach Hammantadt. Er war ein warmer Erzieher, der nicht nur lehrte, sondern auch vorlebte und in seinem Beruf als Erzieher der Jugend aufging.

### Preise für Jagdradschlößler

Die bisher berechneten Preise für Jagdradschlößler (rote Schlößler) sind vielfach mit den Bestimmungen über die Preisbildung im Krieg in Einklang zu bringen. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat daher für Jagdradschlößler einseitig Höchstpreise und hat einen Preisobergrenzpreis von 1,65 RM. festgelegt. Der Preis für die Montage des Schlößlers darf 0,30 RM. beim Herrenfahrrad und 0,50 RM. beim Damenfahrrad nicht übersteigen. Der Preis für ein Mittelschloß des Reichskommissars für die Preisbildung vom 3. Februar 1941 veröffentlicht.

### Zum Dozenten ernannt

Durch Urkunde vom 28. Januar 1941 ist Dr. med. habil. Georg Fartler zum Dozenten ernannt worden. Gleichzeitig hat ihm der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Lehrbefähigung für Hygiene und Bakteriologie in der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg verliehen.

### Gemüsekonferenzen auf A und B

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Ausgabe von Gemüsekonferenzen an jeden Verbraucher auf die Bezugskategorie A und B der Gemüsekonferenzen.

### Schließung der Bezirksverteilungsstellen

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamt der Stadt Halle veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Schließung sämtlicher Bezirksverteilungsstellen am Montag und Dienstag nächster Woche.

**Veranstaltung.** Von Freitag 17.57 Uhr bis Sonntag 8.32 Uhr. Mondanfang Freitag 17.57 Uhr, Monduntergang Sonntag 4.38 Uhr.

# Kampf gegen Gelbrost und Mehltau

## Hallische Wissenschaftler im Dienste der deutschen Landwirtschaft

Die Erfolge der deutschen Erzeugungslandschaft wären nicht möglich, wenn nicht die Wissenschaft der staatlichen Landwirtschaft landes- und notwendige Maßnahmen an die Hand geben würde. Vor zwei Jahren konnte das Landwirtschaftliche Institut an der Universität Halle, das älteste und erste seiner Art in Deutschland, auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Das Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung bildet einen wesentlichen Teil der landwirtschaftlichen Fakultät. Der Reichsforschungsrat hat dem Institut für Pflanzenbau und Pflanzenschutz den Titel verliehen. Der Reichsforschungsrat hat dem Institut für Pflanzenbau und Pflanzenschutz den Titel verliehen.

Die Hauptarbeit des Instituts für Pflanzenbau und -züchtung geht in erster Linie auf die Züchtung neuer Getreidesorten aus. Vor allem werden ertricht: Verbesserung der Backqualität der Weizenarten; die Erhöhung der Standfestigkeit aller Getreidesorten und die Schaffung von Sorten, die gegen gefährliche Krankheiten, wie Rost, Brand und Mehltau, widerstandsfähig sind.

Es ist eine Tatsache, daß die Getreideernten um 8 bis 10 v. H. durch Krankheiten gemindert werden. Viele Schäden können kleiner gehalten werden, wenn widerstandsfähige Getreidesorten angebaut werden. Ebenso wie trockenwiderstandsfähige Kartoffelsorten erzielt worden sind, sollen auch die trockenresistenten Getreidesorten durch Züchtung immerer Sorten zurückgebragt werden. Die Voraussetzung hierzu bildet die genaue Kenntnis im- und ausländischer Sorten. So diente die im Jahre 1938 vom Landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle ausgehende wissenschaftliche Expedition in den Indusfuß und den Pamir, das Land der Welt, im wesentlichen dazu, Ursprungsmaterial der verschiedenen Getreidesorten zu sammeln, das Indusfuß und Pamir die Heimat der Weizens und der Gerste sind. Welche umfangreichen Arbeiten im einzelnen die Züchtungsversuche erfordern, möge aus folgendem Beispiel erhellen werden.

Eine der gefährlichsten Pflanzenkrankheiten ist der Gelbrost, der in einzelnen Jahren auch auf unsere Getreidearten um 20 bis 25 v. H. zurückwerfen kann. Schon vor 20 Jahren begann man mit den Versuchen zur Schaffung immerer Weizenarten, wobei

vor allem eine einseitige Sorte benutzt wurde, die niemals von Gelbrost befallen war. Unter Verwendung dieser und anderer Sorten wurden mehrere hundert Kreuzungen mit einseitigen Getreidearten vorgenommen. Um nun von den Zufällen der Jahreswitterung unabhängig zu sein, werden in Gewächshäusern jährlich 500.000 Pflanzen aus diesen Kreuzungen künstlich mit Rost infiziert. Unter 10.000 Pflanzen erweist sich dann etwa eine Pflanze als immun. Mit fortgeführten Arbeiten verbessern sich die Ergebnisse so, daß eine Pflanze unter 100 als immun anzupreisen ist. Jeweils im folgenden Jahre werden die Nachkommenschaften aller immunen Pflanzen auf Versuchsfeldern angebaut und dort wiederum im Mai künstlich infiziert. Die Nachkommenschaften, die drei Jahre hintereinander frei von Rost ge-

### Gaulleiterbesuch

#### in Nietleben und Ammendorf

Die Betriebsbesichtigungsfahrten des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Saalekreis ortsaufwärts suchte unter Gaulleiter einen Betrieb in Nietleben und dann ein Werk in Ammendorf auf. In beiden Betrieben ließ er sich Bericht erhalten von den Produktions- und Betriebsbedingungen und interessierte sich insbesondere der sozialen Betreuung der Betriebsangehörigen. Bei den Führungen durch die Betriebe beschäftigte er eingehend die betrieblichen Anlagen der Werke, er ludte die Männer und Frauen der Betriebe an ihren Arbeitsplätzen auf und widmete sein besonderes Augenmerk den Ausbildungsmaßnahmen für die Jugendlichen. Auf dem Gang durch die Werksanlagen und Produktionsräume unterließ sich der Gaulleiter mit den Arbeitskameraden und berief sich von ihnen Arbeiten und Verhältnisse erläutern, wobei er sich auch nach ihrem Wohlbefinden erkundigte. H-2

Stößen sind, werden dann durch internationale Zusammenarbeit auf Versuchsanlagen in Holland, Frankreich oder Schweden angebauet, um zu prüfen, ob sie sich unter anderen klimatischen Verhältnissen rohrtreiben. Diese Arbeiten sind heute naturgemäß durch den Krieg unterbrochen, und die Wissenschaft wartet nur darauf, tie nach dem Kriege wieder aufnehmen zu können.

Ein besonders gefährlicher Feind der Getreide ist der Mehltau. Es hat sich erwiesen, daß im Brauergeregebiet Mitteldeutschland der Ertrag Minderrunnen der Sommergerste ausbleibt ist, selbst bei härter als früher Wintergerste angebaut wird. Der Mehltau überwinteret auf der Wintergerste und befallt die Sommergerste daher leicht im Frühjahr. Um nun auch eine anellau-immune Getreide zu schaffen, werden im Winter 1/2 Millionen Pflanzen künstlich mit Mehltau infiziert. An diesen Versuchen arbeitet das hallische Institut zur Zeit mit größter Intensität.

Die Erfahrungen der letzten beiden, besonders harten Winter in Deutschland haben ergeben, daß auch die Raltemeiderhanstädter Getreidearten ertricht werden muß, um die Schwankungen unserer Getreideernten zu mildern. Zu diesem Zwecke wird Kreuzungsmaterial auf ausmätigen Stationen sowohl im härteren Klima des Ostens als auch im wärmeren Klima des Westens zur Kontrolle angebaut. Dabei sind vor allem für den Landwirtschaftlichen Ausbau der Oststationen wertvolle Unterlagen und Erkenntnisse erarbeitet worden. Das Institut der Universität Halle hat verschiedene Weizen-, Gersten- und Getreidesorten schaffen können, die überwiegend in Mitteldeutschland, aber auch in höheren Lagen von Thüringen, dem Saurland und dem Sudetenland angebaut werden.

Bei der Bedeutung des Zuckerrübens als für Mitteldeutschland hat sich das Institut auch mit Fragen des Zuckerrübenbaus und der Verwendung der Abfälle beschäftigt. Rügt man noch heute, wie wenig es v. H. ist, den sogenannten Ausmuß des Storns zu vermindern, so ist damit genug gesagt über die Bedeutung dieses landwirtschaftlichen Instituts und über den Umfang der Arbeiten, die von ihm heute und in Zukunft bewältigt werden.

Rudolf Schuster.

Zusammenfassend. Um 8.55 Uhr stieß gestern in der Hermann-Göring-Straße ein Straßenbahnwagen mit einem Personentransportwagen zusammen. Ein Quast des Autos wurde losgerissen, das Auto wurde so stark beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

# Heime für die höheren Schulen

## Vor allem für Soldaten- und Beamtenkinder

Häufig Verletzungen oder der Tod der Väter im Kriege haben bei Kindern von Soldaten und Beamten der Wehrmacht sowie in ähnlichen Fällen zu einer Gefährdung der schulischen Auszubildung und Erziehung geführt, wobei die höhere Schule verfallen ist. Das Bedürfnis, solchen Kindern in Internatenschulen eine ungehörige Erziehung und Ausbildung zuteilwerden zu lassen, macht sich daher in zunehmendem Maße geltend. Die aufständigen Wehrmachtellen hatten sich deshalb mit einer entsprechenden Bitte an die Reichsregierung gewandt. Das Reichsministerium hat sich gern bereit, neue höhere Schulen mit Beinen im Leben zu rufen, die in erster Linie den Kindern von Berufsbeamten und sonstigen Wehrmachtangehörigen, weiter aber auch den Kindern von Beamten des Staates und der Partei und anderen Kindern dienen sollen, die außerhalb des Wohnortes ihrer Eltern in Schilfheimen untergebracht werden müssen.

Es wird sich neben den Kindern von Vätern, die im Kriege fallen, um solche Jungen und Mädchen handeln, deren Eltern an Orten ohne höhere Schulen leben oder mit mangelhafter Erziehung rechnen müssen und ihren Kindern eine bessere Erziehung ohne die Nachteile dauernden Schulwechsels sichern wollen.

Das Reichsministerium hat beauftragt, bereits im Laufe dieses Jahres mehrere solcher Schulen mit Beinen, in denen je bis zu 250 Kinder untergebracht werden können, ins Leben zu rufen. Ein Teil dieser Anstalten soll nach dem Verleben der deutschen Oberstufe, ein anderer nach dem des humanistischen Gymnasiums unterrichten. Ferner ist daran gedacht, auch noch eine höhere Schule für Mädchen einzurichten, falls hierfür entsprechender Bedarf besteht. Die Errichtung der Schulen wird in verschiedenen Werten des Reiches erfolgen. Die Erziehungsstellen dieser Internate werden so niedrig wie möglich gehalten werden.

# Dörfliches Idyll in der Großstadt Halle



Kunst: Hans

Diesen idyllischen Winkel würde man finden in einem Dorf, als mitten in der Großstadt suchen. Und doch ist er in Halle zu sehen. Die Aufnahme zeigt ein Motiv aus den Franckeschen Stiftungen

**Pianos, Flügel**  
Klein-Klaviers / Honner-Harmonikas / Elektros / Schellpfeifen / Rundfunkapparate

**B. Döll, Pianohaus**  
Große Ulrichstraße 33/34

Juweller u. Goldschmiedemeister

**Richard Voss**  
Leipziger Straße 1 (Leubengang)

Fachmännische Beratung  
Das Haus der Geschenke

**Gut beraten  
gut bedient**

**F. A. Patz**  
Gr. Ulrichstr. 4-5 / Ruf 266 89

Drogen und Parfümerien  
Des gute Fachgeschäft mit der sorgfältigen Bedienung

Wir helfen Ihren Füßen ...  
durch die bewährten  
**Supinator - Fußeinlagen**  
Bitte fragen Sie uns - Wir beraten Sie gern

**Klappenbach**  
Gr. Ulrichstr. 86 / Leipziger Str. 81





# Besuch bei der italienischen Flak

## Deutsche Flaksoldaten bei ihren Kameraden „drüben“ / Zweierlei Taktik, ein Ziel

Von Kriegsberichterstatter Gerd Schulte

Bisher hatten wir unsere italienischen Kameraden von der Flak noch nicht gesehen. Wir hatten unsere Stellung auf einem Berge Siziliens, die Italiener lagen irgendwo unten am Meer. Die Italiener hatten ihren Schutzbunker, wir den unseren. Nur nachts, die wenigen Male, da der Engländer verließ, die Flak anzuheben, konnten wir sehen und hören, daß unsere italienischen Kameraden auch „da“ waren. Dann antwortete dem Donner unserer Geschütze das dumpfe Brüllen der Italiensichen, und das Mündungsfeuer von drüben flammte wie ein ferner, farnedaständiger Gruß zu uns herüber. Geplant beobachteten wir immer die Kampfesweise der Italiener, denn so farnedaständig und verständnisvoll die Zusammenarbeit zwischen den Deutschen und den italienischen Kameraden der Flak war, so war die Taktik doch selbstverständlich verschieden, und wir erkannten immer wieder, wie sich die Schießverfahren ergänzten und die gemeinsame Kraft der Mörser baute.

Es gibt feine Flakpanzer, der sich mit der feinen Auslösung von Beobachtungsgläsern bedienen würde oder könnte. Schießlehre und Taktik sind zwei Kapitel, die manche einfache Stunde in der Stellung ausfüllen und nachdenkliche Ueberlegungen fordern. Kommandanten und Geschützführer sind technisch hochqualifizierte Waffe, deren feine Beherrschung Freude und Vergnügen ist. Wir konnten die italienische Flak aus vier Abbildungen her, aber noch nie hatten wir das Geräusch der Flak gehört.

Um so mehr waren wir erfreut, als eines Tages der Mörserchef vor die Front trat und uns erklärte, der italienische Kommandant der Flak habe uns eingeladen, eine seiner Batterien zu besuchen. Was nicht bleiben mußte, um die Feuerbereitschaft der Batterie zu gewährleisten. Hier sind die Verhältnisse, und hier sind's den Berg hinunter, zwischen leuchtenden Mühlsteinen hindurch zum Strand des Mittelmeeres hinunter. Hier am Strand, wo die Brandung stöhnend über die Felsblöcke rauscht, hatte sich die italienische Flak eingebaut. Erst im letzten Augenblick erkannten wir die Geschütze, so geschickt hatte man das Gestein als Tarnung benutzt.

Als wir die Stellung betreten, sahen wir als erstes das Bild, das auch in jeder deutschen Flakstellung sofort auffällt: die vier Flugabwehrkanonen mit ihren Wälzern den Himmel an. Auch hier war höchstens die erste Flak. Die Mannschaften fast feuerbereit an den Geschützen, und schon wenige Augenblicke, nachdem die italienischen Offiziere uns willkommen geheißen hatten, sahen wir sie in Aktion. Sie blühten nach der Capitanis Führungsmannschaft. Die Batterie schritt auf, und im Nu stand jeder an seinem Bestimmungsort. Die Munitionskameraden speerten die Munition auf, riefen die Granaten aus den Wälzern, und fremde Kommandos schalteten durch die Stellung, die Mörser flüchten herum, richteten sich drohend nach oben, und dann kam der Feuerbefehl. ... zackig und prägnant über der Kadefanonier die Exerziergründe in den Felsen. So mußte es sein, auch bei der Flak des italienischen Heeres herrschte Disziplin und Waffenfertigkeit.

Nach dieser Probe militärischen Könnens kam dann der Augenblick persönlichen Kennlernens, wir waren plötzlich umringt von

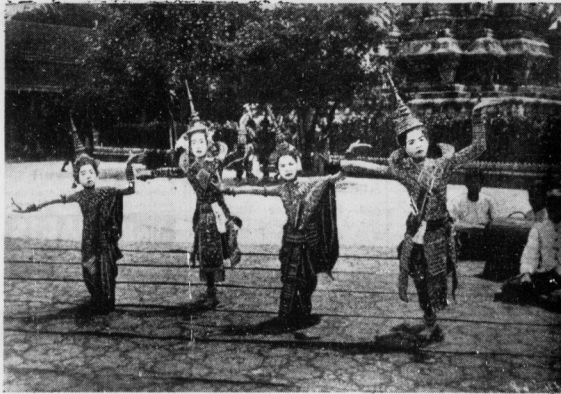
den italienischen Kameraden, und es begann ein großes Redebrocken und Dolmetschen. Wir wollten wissen, wie das italienische Geschütz arbeitet, was seine Etala und jenes Rad bebedeute, und die Italiener konnten nicht genug erzählen von der deutlichen Flak, vom Flakgeschütz und den großen Gefechen im Erdkampf. Und ein großer Kreis stand immer um die Kriegsberichterstatter der deutschen Luftwaffe, die mit Kamera und Rundfunkaufnahmegeräten mitzureden waren, um diese Zusammenkunft in Bild und Ton festzuhalten.

Zum Schluß fand sich noch ein kleines Orchester der italienischen Kameraden zu-

ammen, italienische Volksweisen klangen auf, alles sang mit, es war ein richtiges, kleines Konzert. Da konnten wir natürlich nicht zurückbleiben, wir sangen das Lied von der Monica, die alten Weisen von Hermann Weis und die neuen des italienischen Liedes.

Als es Abbruch nehmen sollte, gab es ein herzliches Händeschütteln. Was die fremde Sprache die Verständigung auch nicht leicht, wir handten ja doch auf dem gleichen Boden, waren gute Kameraden geworden, und wenn wir beim nächstenmal das italienische Mündungsfeuer sehen, dann wissen wir, daß es die Götter, der Kadefanonier, der macht seine Tante auf ...

## Ballett in Kambodscha



Die Tänzerinnen am Hofe des Fürsten von Kambodscha in Indochina tragen bei ihren kultischen Tänzen noch die uralten kostbaren Trachten

## Abschied vom eisigen Kowno

### Die Volksdeutschen Litauens kehren heim ins Reich

Königsberg. Ein grauer Morgen ... Weitem noch lagerte harter Frost auf der Stadt, die seit Tagen, ja Wochen schon von einem Eispanzer überzogen ist. Heute hat die Kälte etwas nachgelassen, dafür wirbelt ohne Ende dichter Schnee durch die Straßen, das man kaum zwanzig Schritte weit sehen kann. Sonst waren die Straßen zu dieser Zeit, bei diesem Wetter vielleicht weniger belebt; heute ist eine Bewegung darin, die sicher die Stadtbewohner aufmerksam machen würde — wenn sie nicht längst wüßten: Der erste Transport der Volksdeutschen Litauens verläßt die Stadt Kowno, das Land — fährt heim ins Reich. In aller Frühe früh sieht man die grauen Männer der H-Verbindungs-Kommandos auf dem Bahnhof. Schritten mit Gepäck flühen über den glatten Schnee. Roffer und Ästen werden verladen. Unermüdlich summt der Motor des Sanitätswagens, vom Bahnhof nach der Stadt, von der Stadt zum Bahnhof. Er bringt Gebrechliche und Mütter und Säuglinge in warme Wagons, wo sie weich gebettet liegen werden. Der leidende Arzt Dr. Franke läßt es sich nicht nehmen, leberallich er verständig dabei, fliehet in jeden Wagen, sieht sich jedes Kind und jedes Mütterchen an und freut sich an den zäug-

lingen, die dick und gesund in ihre Betten gewickelt liegen und die Umkleung verweigern.

Draußen laufen sie mit fröhlichen Augen vor dem Zug herum. Noch ein Händedringen, ein Auf Wiedersehen: Mütter, Mütter und Männer. Einige bleiben noch zurück. Aber nicht lange wird es dauern, da werden auch sie gehen, da wird der letzte Zug das Land verlassen haben. — Jetzt richten sich aller Augen auf einen Punkt. Denn endlich ist der Mann da, den sie dreierlei Jahr schändlich erwarteten, den Vertreter des Reiches, der Hauptvollmachtigte für die Umkleung, dessen Unermüdlichkeit im ganzen Lande schon sprichwörtlich geworden ist, Parteigenosse W r u d e r kommt, um jeden der Seinen noch einmal eine gute Nacht zu wünschen. Er schüttelt den Zug ab. Alles ist in Ordnung. Die Männer des H-Kommandos haben ganze Arbeit gemacht. Es hat geklappt, die Sache voll. Durch das Schneetreiben bricht Sonnenschein. Hell brechen auch die vielen leuchtenden Blitze durch, und während sich der Zug in Bewegung setzt, heben sich alle Hände zum Deutschen Gruß: Heilmwärts, — nach Hause.

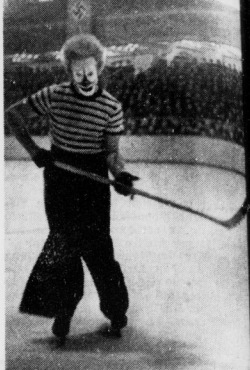
## Räuberleben im Minnediel

### Ein Lehrer als Haupt einer Bande — und Vater begehrter Töchter

Merkwürdige Räuber gestalten erschienen dieser Tage vor ungarischen Richtern. Das Gericht der Provinz Pest hatte den Volkschullehrer Josef Kausch aburteilen, der angeklagt war, in Szabolcs eine Bande von Einbrechern und Räubern organisiert zu haben. In der Nacht überfielen sie Villen in der Umgebung von Budapest und plünderten sie aus. Die Bande setzte sich aus jungen Leuten von guter Familie zusammen, die in seinem Hause verkehrten und seinen Töchtern den Hof machten. Einer der elf Selbstgefesselter des Lehrers war Bräutigam einer seiner Töchter. Er gelang dem Gericht, daß er an den Diebstahlsfahrten nur teilgenommen habe, weil ihm sonst der Lehrer die Hand seiner Tochter verweigert hätte. Die Braut erklärte hingegen, sie habe die nächsten Abenteuer nur mitgemacht, weil sie ihren Verlobten auf den rechten Weg zurückbringen wollte. Ein anderer Angeklagter verurteilte, er habe am Räuberleben

teilgenommen, um immer in der Nähe einer anderen Tochter des Lehrers zu sein. Die Frau des Lehrers hatte sich der Behälter schuldig gemacht. Die Frau eines Volksschullehrers Bernalat war angeklagt, während der nächtlichen Räuberfahrten auf Wache zu stehen zu haben, um bei Gefahr einen Warnungsschrei zu geben; mit Tränen in den Augen und unter der allgemeinen Beherdenheit der Anwesenden schauer sie. Sie könne nicht pfeifen. Nach langen Verhören verurteilte das Gericht den Lehrer Kausch als Haupt der Bande zu drei Jahren Gefängnis, den Techniker Bela Meuch zu zehn Monaten, den Bräutigam der Lehrertochter zu sieben Monaten, die Braut zu sechs Monaten, den Orthopäden Kötter zu acht Monaten, zwei Angeklagte zu sieben Monaten, die Frau des Lehrers zu zwei Monaten und eine andere Lehrertochter zu zwei Pengs Strafe.

## Gaudi auf dem Eis



Beno Faltermeier, der Clown auf Schuhschuhen, in einer seiner unheimlichsten Posen

## Klebrige Punkte

Frankfurt. In Geborf hatte eine Frau ihre Kleiderstücke verloren. Zu ihrem großen Entsetzen erhielt sie dieser Tage einen Brief, dem die ermischte Kleiderliste beilag. Die Frau hatte die Karte auf den Briefbogen gelegt und kurz darauf einen Postboten auf den Tisch abgelegt, der für die Soldaten bestimmt war. Die Kleiderliste blieb am Boden des Postfachens liegen und trat die Stelle mit an die Front an.

## Nervenheilung mit Hunde-Küdenmael

Stockholm. Der schwedische Chirurg Dr. zent E. Sjöqvist hat im vorigen Jahre verschiedene Inzucht an dem ruffisch-sinnlichen Kriege mit Rüdenmael von Hund und Katzen behandelt, um auf diese Weise die durch Schmutzvergiftungen verursachten Nerven zu bessern. Er erkannte, daß die Tiere sich nun aus Hund und die ersten Schritte zu behandeln Patienten ergriffen, die im allgemeinen hoffnungslos sungen. Dr. Sjöqvist warnt aber sehr vor übertriebener Dummheit. Man muß noch einige Zeit warten, um beurteilen zu können, ob der Ertrag durch Rüdenmael von Hund und Katzen wirklich auf die Dauer die normale Nervenfunktion beim Menschen wiederherstellen könne.

## Kind kam durch den Schornstein

Genf. In Abwesenheit seines Vaters, der mit Arbeiten am Schornstein beschäftigt war, kletterte ein junges Mädchen auf das Dach und machte sich am Schornstein zu schaffen. Das Kind bekam Uebertreibung und löste sich in der schwarze Tod. Dem Vater blieb nichts anderes übrig, als unten ein Stütz aus dem Schornstein herauszubringen und sein Schicksal mit schmerzzerfüllten Gliedern bei in Empfang zu nehmen. Der Junge hatte noch Glück, daß die Eltern, die zu dem Mann führen, nicht gebietet waren.

## Operation zu Chopin-Musik

Konstanz. Zur Bewältigung der Person wird die Musik immer häufiger in ihren Operationszimmern verwendet. Auch im Städtischen findet man oft einen Chopin-Musikapparat, der die heftigen Nervenkrämpfe des Chirurgen schon nach wenigen Minuten wiederherstellt sich die auch sehr nervöse Patienten nicht mehr dem ärztlichen Eingriff, und die Operation konnte glücklich durchgeführt werden.

## Gewaltverbrecher hingerichtet

Berlin 7. Febr. Am 6. Februar 1914 hingerichtet am 17. Februar 1913 in Ruda geborene Josef W i d n i o w s k i hingerichtet worden. Das Sondergericht in Breslau als Verurteilung und Gewaltverbrecher zum Tode verurteilt hat. Der mehrfach verurteilte W i d n i o w s k i hatte die Ausführung der Verurteilung und Verwendung von Waffen einem Raubüberfall auf eine Gastwirtschaft unternommen.

## Unbeschränkte Möglichkeiten ...



Ein Bild, das in Amerika nicht selten ist: Eine Kirche im neogotischen Stil, daneben ein Wolkenkratzer. Die 100 Meter hohe Kirche, die St. Patrickskathedrale im Rockefeller-Zentrum in Newyork, erforderte eine Bauzeit von 19 Jahren, der 170 Meter hohe Wolkenkratzer wurde in 136 Tagen errichtet!

Nasse Füße? Weg damit! Schütz die Sohlen durch SOLLIT. SOLLIT gibt den Sohlen 3fache Haltbarkeit und macht sie wasserdicht!

Various small advertisements on the right margin, including 'Mitteldeutsche Leihwerte', 'Riebeck', 'Jugendliche im', 'Große Un', '2. WC', 'ALA', 'Ein gro', 'Krimin', 'Karl Mar', 'Maria v', 'Rolf We', 'Hild', 'Nicht für', 'Somme', 'Vorverkauf', 'Schä', 'Ab he', 'Eingro', 'und flim', 'Fa', 'in', 'Ein Insti', 'nicht und', 'Ost W', 'Paul H', 'bach -', 'schulh', 'Es lauz', 'Juven', 'Somme', 'Vorverk'.

Wirtschaftsteil

Lage am Getreidemarkt
Weizengröße im Januar eine gewisse Zurückbildung...

Höchstpreise für Lumpen
Die Höchstpreise für Wolle und andere Tierhaare...

Zuckernotierungen
Magdeburg, 7. Febr. Gemahl. Weizen prompt...

Berliner Börse

Stetige Umsätze und geringe Auswertungsänderungen...

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like Bergwerksaktie II, 7.2, 6.2.

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like 4 Prov. d. RM (9 1/2) Rogge, 7.2, 6.2.

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like Di. Eisenhandel, 7.2, 6.2.

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like Salzfabrik, 7.2, 6.2.

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like Mitteldeutsche Börse, 7.2, 6.2.

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like 4 1/2 Schatzanw. d. D. Reich, 1938, 7.2, 6.2.

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like 4 1/2 D. Reichsb. Schatzanw. v. 1939, 7.2, 6.2.

Table with 2 columns: Name of stock, Price. Includes items like Masch. u. Werkz.-Paschen, 7.2, 6.2.

Advertisement for Riebeckplatz, 2. Woche! Traummusik.

Advertisement for Jm Ritterhaus, Heinlich Georje - Lil Dagover.

Advertisement for Stadttheater Halle, Der Etappenjäger.

Advertisement for Konzertbüro Dr. F. Niemann, Haus an der Moritzburg.

Advertisement for Artliche BEKANNTMACHUNGEN, Ausgabe von Gemütskonferenzen.

Advertisement for Benjami Giegl, Jugendliche nicht zugelassen.

Advertisement for Ringtheater, Zarah Leander - Willy Birgel.

Advertisement for TROLL, Ab heute bis Montag.

Advertisement for Kreis Halle-Stadt, Veranstaltungen.

Advertisement for Deutsches Berufszweigwerk, Kreis Halle-Stadt.

Advertisement for Alarm, Ein großangelegter Kriminalfilm.

Advertisement for CAPITOL, Ab heute Freitag.

Advertisement for Sankt Nikolaus, Große Nicolaistraße 9-11.

Advertisement for Volksbildungsstätte, Ab heute bis Sonntag.

Advertisement for Deutsches Berufszweigwerk, Kreis Halle-Stadt.

Advertisement for Schauburg, Ab heute Freitag!

Advertisement for Falstaff in Wien, Ein lustiges Spiel.

Advertisement for Konzert, Täglich die preiswerten Mittag- und Abendessen.

Advertisement for Eilige Anzeigen - Fernruf 27431, Neue Aufnahmefänge in der Ritterstraße.

Advertisement for Deutsches Berufszweigwerk, Kreis Halle-Stadt.

Advertisement for Schauburg, Ab heute Freitag!

Advertisement for Falstaff in Wien, Ein lustiges Spiel.

Advertisement for Saale-Zeitung, Wie bitten unsere Leser und Freunde.

Advertisement for Eilige Anzeigen - Fernruf 27431, Neue Aufnahmefänge in der Ritterstraße.

Advertisement for Kirchliche Nachrichten, für Sonntag, den 9. Februar 1941.

# Der große Stiefel

Roman von Carl von Norman

(11. Fortsetzung.)

Der dicke Wolfenroden analnte trüb im Tal, bis fast zu ihren Köpfen hinauf. „Man sollte meinen, die Menschen da unten müßten erstarben“, sagte Barbara nachdenklich. „Sie tun's auch“, bestätigte Jochen. „Nicht im wörtlichen Sinne — aber dieser Nebelbelag vergräßelt ihre Tugenden und Schicklichkeit und damit die Herzen und Muskeln zugleich.“

„Man könnte großemohndung werden im Demutstein, darüber zu stehen“, meinte Barbara.

„Auch das nur durch ein bißchen Entschlußkraft, durch seine sonderlich große Aufmerksamkeit. Gibt es eine schönere Belohnung dafür, daß wir nicht stumm und taub bleiben, wie die Langschäfer dort unten? Das scheint mir ein Zeitgeschick eines ganzen Lebens. Es hängt nur von uns selbst ab, ob wir uns aus der Enge herausfinden.“

„Sich ein Stiefeln nur so, oder traf ihn bei diesen Worten Jochens ein schmerzliches Seitenblick des Freundes? Er empfand jetzt, ohne bitteren Beigeschmack, daß Jochen recht hatte.“

„Mit seinen Worten hatte Jochen die anfängliche Weigerung Steffens, mitzukommen, erwähnt. Nur in dem Handbuckel am Vorgesamt, als Steffen sich zum Aufbruch fertig machte, hatte etwas gelegen, das zu sagen schien: „Na also, wie ich dich, daß du dabei bist; und im übrigen ist alles zwischen uns in Ordnung!“

„An dem gleichen Heutabend, an dem Steffen tags zuvor Barbara getroffen hatte, wurde mittags Wolf geschalten. Aus den Rückfäden wurden die Proviantstücke hervorgeholt. Franz brachte dabei ein Schmeisefeteil von der Größe eines Suppentellers her. Genierlich betrat er es mit Zeh und ergriff ein halbes Maß Brot.“

„Um Himmel's willen, willst du das allein vertragen?“ fragte Barbara mit ungläubigem Erstaunen.

„Franz's Baden waren zu prall gefüllt, als das er anders als mit einem Waden und einem unendlich demumterten „Warum nicht?“ hätte antworten können. Doch Toni, der den Appetit seines Schwagerbruders genau kannte, plauderte aus der Schule: „Das ist noch gar nichts. — Ihr solltet einmal dabei sein, wenn er abends vor dem Schloteneichen noch das Nachtmahl ergründet. Die Kraft aus dem Ditt unten fließt ihm immer heimlich Würste und Käse zu, die er dann noch auffrisst. Und ich muß nichts sein araisidische Schwärchen aushalten!“

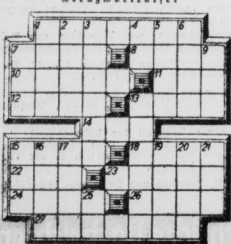
„Das hat man also von allen frommen Nachfragen über zweckmäßige Ernährungsweise des Sportmannes“, sagte Jochen im strengen Tone des Mannschiffsführers. „Recht verdauliche Sachen, viel Obst und Gemüse, nichts vor dem Schloteneichen — Franz, an dir ist Kopfen und Maß zu setzen. — Herr! — wie sollst du denn dabei in menschlicher Form sein, wenn du dich so vollstippst?“

## Lachen am Abend

Dans lacht und sein Bruder hört ihn, indem er fragt: „Du bist ja es eigentlich.“ Dans lacht nach der Uhr und lacht dann kategorisch: „Es ist halb acht. Aber nun merk' es dir ein für allemal und hör' mich nicht wieder!“

## Raten Sie mal

Rechenrätsel



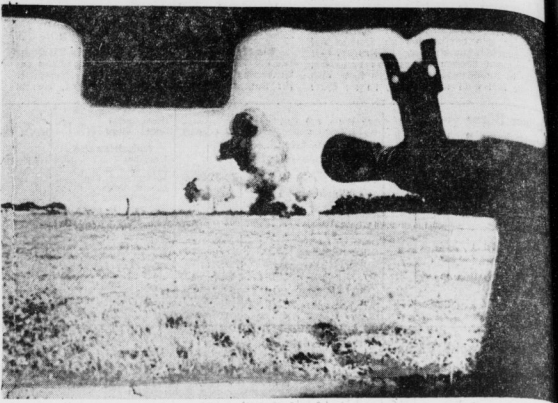
**Wagerecht:** 1. Erste Nummerung, 7. Zahl in Thüringen, 8. Verbrechen, 10. Bundespräsident, 11. Wohnung für die Familienlose, 12. Staatsminister, 13. Alpenritt, 14. Seebad, 15. weibliche Vereinsarbeit, 16. Schweizer, 18. Erziehung von „wie“, 22. festschreibende Worte, 23. atlantische Schiffe, 24. Naturworte bei Südpole, 26. Verbindungsband, 27. Sebe Wahrung.

**Senkrecht:** 1. Wackererhebung, 2. römische Kaiserzeit, 3. Wasserfontäne, 4. Hainort, 5. Zeit des Baumeister, 6. Stütz der Baum, 7. Kämpfer der Gattung, 8. Aufstand, 12. Sebe Nummerung, 15. Sonnenzeit, 16. Nummernschlüssel, 17. Abentler der Wägen, 19. Zahl und Name in Verhinderung, 20. Erbschaft, 21. Zeit, 26. Baustelle.

**Am Kreuzungspunkt:** 27. 18. der daß eines Mensch von Secht, 13. ein Drama von Goethe.

**Wichtiges des vorigen Rechenrätsels:** Wagerecht: 1. 16, 10, 20, 2. Reithorst von Gießen, 3. Hain, 10. 20, 11. See, 12. Die, 13. Uhr, 14. Herr, 17. Eder, 18. Herr, 21. Herr, 22. Herr, 23. Herr, 24. Herr, 25. Herr, 26. Herr, 27. Herr, 28. Herr, 29. Herr, 30. Herr, 31. Herr, 32. Herr, 33. Herr, 34. Herr, 35. Herr, 36. Herr, 37. Herr, 38. Herr, 39. Herr, 40. Herr, 41. Herr, 42. Herr, 43. Herr, 44. Herr, 45. Herr, 46. Herr, 47. Herr, 48. Herr, 49. Herr, 50. Herr.

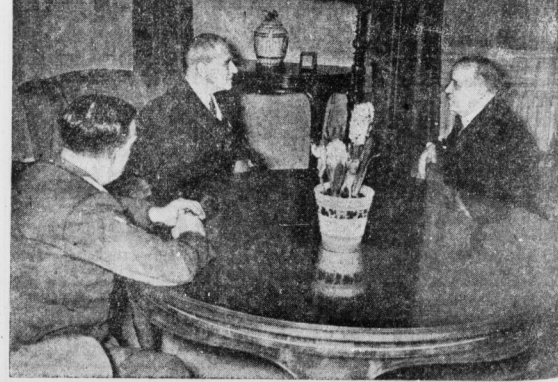
# Bilder vom Tage



Aus dem Schützlin neben dem MG. „schießt“ auch die Kamera. Ein feindlicher Panzer ist getroffen worden und in einer hohen Rauchwolke fliegt er die Luft. Eine Aufnahme aus dem Heereskriegsfilm „Sieg im Westen“



Hellerinnen des Deutschen Roten Kreuzes werden abgelöst. Der Bahnhofsleiter überreicht den scheidenden Hellerinnen Blumen als Dank für die unermüdet geleistete Arbeit und als Abschiedsgruß



Reichsminister Dr. Frick empfangt den Budapester Bürgermeister. Der zur Zeit in Berlin weilende Budapester Bürgermeister Dr. Szendy (rechts) wurde im Anwesenheit des kommissarischen Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten, Steeg, vom Reichsinnenminister Dr. Frick (Mitte) empfangen

„Hier, Franz! — durch dich habe ich zehn Badpflaumen verdient, teilen wir den Gewinn“, tröstete Steffen. „Franz und Toni waren außer Atem. So wurde beschloßen, die Nacht noch ansiebig zu verlängern. „Es ist noch früh“, sagte Jochen, „wenn wir erst in einer guten halben Stunde weiterlaufen, kommen wir noch allmählich genug zur Dütte.“ Barbara benützte den Aufenthalt dazu, von einem Teil des Stadelbades den Schnee herunterzufahren und sich zu einem gemütlichen Sonnenbad auszurücken. „Damit ich nicht als jämmerliches Bleigedicht neben euch wirde“, erklärte sie. Steffen holte aus seinem Puckel seinen Stiegenblock vor und machte eine Reihe sorgfältiger Zeilfunden der Landschaft. „Ja, arbeiten muß man auch, wenn man etwas Bemerkenswertes zuwege bringen will“, rief er Barbara zu, die ihn von ihrem Stadelbad aus durch bingelnde Bilder beobachtete. „Sonn kommt man ins Stadelbad, aber rein Technisch, das man ja selbstverständlich beherrschen muß. Mir geht es jedenfalls so, — wenn ich im Entwurf anfinde bin, ist es mit aller vielgeräumten Intuition fertig.“

Nachdem die Aufstunde von allen gründlich ausgelastet war, ging es weiter. Am Spätnachmittag erreichten sie die Stadelbäder unterhalb des Wälderkopfes. (Fortsetzung folgt)

gemein  
Zwischen  
über englis  
die Vereinig  
Gründe sind  
die Keller  
hier  
sind.  
wichtige F  
Abzurufen  
nordamerik  
Kauf von  
ist von ein  
satzantrag  
eingebrah  
Kant von  
zu verhan  
Einkauf z  
steller. M  
von groß  
bezittelt  
in Dollar  
durch ein  
Journal A  
Es liegt  
hat man  
im länger  
der Abg  
es ist in  
durchsch  
mick mit  
„Praktis  
Telegr  
Kibbe  
Berlin,  
trübsinnig  
hat aus W  
den Reich  
R 15 5 n  
richtigt:  
„Im S  
„Die  
Benedict  
als, Erwe  
sich neue  
Wreden C  
singen  
Beschun  
bern aus  
angelegte  
bauen. S  
recht, h  
tranz G  
Kaiser B  
Reich  
„Die  
Wichtig  
Hilflich  
breite H  
Gildw  
Kloster,  
Deutsch  
ung hoch  
mehrer  
geheilt  
Vänder  
werde.  
W  
H  
ameri  
in W  
stige  
aufge  
schäft  
Wänder  
biete